

2018.SR.000040

Kleine Anfrage Claude Grosjean (GLP): Das Mobilfunkanlagenmoratorium schadet mehr, als es nützt – ist der Gemeinderat bereit, es aufzuheben?

Der Gemeinderat hat im November 2005 beschlossen, bis auf weiteres stadteigene Liegenschaften nicht mehr für neue Mobilfunkanlagen zur Verfügung zu stellen. Begründet wurde dieses Moratorium in erster Linie mit dem Schutz der Bevölkerung vor nichtionisierender Strahlung. Paradoxerweise wird dieses Ziel heute aber nicht mit weniger, sondern mit mehr Mobilfunkanlagen besser erreicht, wie das Martin Rössli, ein Umwelt-Epidemiologe und Professor am Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Institut in Basel mit Forschungsschwerpunkt Mobilfunkstrahlung in einem Interview mit dem Tagesanzeiger vom 15. Februar 2018 ausgeführt hat. Starke Strahlung ist der Mensch nämlich nicht durch die Mobilfunkanlagen ausgesetzt, sondern vor allem durch sein eigenes Mobiltelefon. Ist dieses weiter von einer Mobilfunkanlage entfernt, so sendet es bis zu 100'000-mal stärkere Signale aus, als wenn es sich näher an einer Mobilfunkanlage befindet. Indirekt haben wir alle schon diese Erfahrung gemacht, in dem sich in Gebieten mit schlechtem Mobilfunkempfang die Batterielaufzeit verkürzt.

Ich frage den Gemeinderat deshalb, ob er im Lichte dieser neuen Erkenntnisse bereit wäre, das nun seit 13 Jahren geltende Mobilfunkanlagenmoratorium aufzuheben?

Bern, 01. März 2018

Erstunterzeichnende: Claude Grosjean

Mitunterzeichnende: Marianne Schild, Patrick Zillig, Sandra Ryser, Maurice Lindgren, Melanie Mettler